

b) England:

Befestigung des Protestantismus den katholischen Neigungen des Königshauses gegenüber.

- 1603—1688** Das **Haus Stuart** in England neigt sich mehr und mehr dem Katholicismus zu und verliert den Thron. (In weiblicher Linie regiert es —1714).
- 1603—1625** **Jacob I.**, Sohn Maria Stuarts,¹⁾ und des Grafen Darnley, vereinigt Schottland mit England (und Irland) und nennt sich König von Großbritannien. Er macht sich mißliebiger 1) durch seine Hinneigung zu den katholischen Mächten, während er den Wünschen des Volkes entgegen seinen Schwiegersohn Friedrich V. v. d. Pfalz und die deutschen Protestanten ohne Unterstützung läßt; 2) durch seine Neigung zu autokratischer Regierung auf religiösem und politischem Gebiet²⁾, indem er die Puritaner, d. h. Gegner der Staatskirche, teils Presbyterianer, teils Independenten, zur Einheit der Kirche zwingen, sowie ohne Parlament regieren will. Vgl. o. S. 74.
- 1605 Pulververschwörung, angezettelt unter jesuitischer Leitung von den Katholiken, die, von den Zugeständnissen des Königs nicht befriedigt, das Parlament in die Luft sprengen wollen. (Guy Fawkes³⁾).
- 1625—1649** **Karl I.**, Jacobs Sohn, nicht ohne gute Anlagen, ruft durch sein Streben, das Königtum von Gottes Gnaden über das Parlament zu erheben, sowie durch den Verdacht, bei der strengen Durchführung der Episkopalkirche im ganzen Reiche die Wiederherstellung des Pabsttums zu verfolgen,⁴⁾ einen religiös-politischen Bürgerkrieg hervor, der zur endlichen Herrschaft der schwärmerischen und anabaptistischen Independenten führt, welche in Erwartung einer baldigen Wiederkunft Christi ein Reich der Heiligen begründen wollen: der König verliert Thron und Leben.

¹⁾ Er hatte immer in guten Beziehungen zu Elisabeth gestanden und so gut wie nichts gethan, um die Hinrichtung seiner Mutter zu verhindern.

²⁾ Er pflegte zu sagen: 'Kein Bischof, kein König', d. h. die königliche Gewalt beruhe auf der bischöflichen Verfassung der Hochkirche.

³⁾ Noch heut wird am Tage der Pulververschwörung vom Volke in London eine Strohuppe, die Fawkes darstellt, in den Straßen umhergeschleppt und endlich verbrannt.

⁴⁾ Seine Gemahlin, Marie Henriette, war eine Tochter Heinrichs IV.; der Legat des Papstes stand in intimem Verkehr mit dem Könige, die Königin selbst hatte einen Agenten in Rom; die Katholiken waren in den Augen des Königs seine besten Unterthanen und hohe Adelige ihrer Kirche waren in besonderer Gunst bei Hofe; Katholiken bekleideten die ersten Hof- und Staatsämter; auch wurden gegen die Katholiken die Gesetze gegen die protestantischen Gegner der Episkopalkirche nicht angewendet. — Karl II. hat daher, als er in Schottland 1650 gegen Cromwell als König aufgestellt wurde, erklären müssen, daß die 'Idolatrie' seiner Mutter einer der Gründe gewesen sei, die den Zorn Gottes auf seine Familie herabgezogen hätten, und die englische Armee warnte damals die Schotten: der junge Fürst werde den Einwirkungen seiner papistischen Mutter folgen.